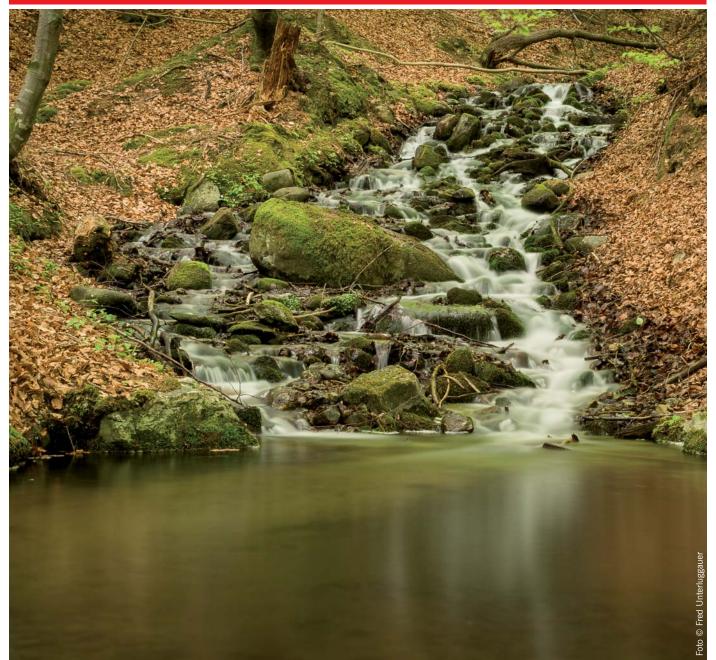
# Sept. 2017 · Ausgabe Nr. 31 Coff Kurier



#### **Tourismus in Tristach**

Tristach war schon vor dem ersten Weltkrieg ein Ort der Sommerfrische. In vielen Bauernhäusern (Siedler gab es noch kaum) wurden Zimmer an "Fremde" vermietet. Vor allem Wiener Lehrer hatten den Ort für ihre Erholung entdeckt ... Lesen Sie weiter auf den Seiten 8 und 9 dieser Ausgabe.

### Familien-Radausflug

Der Ausschuss der Gemeinde "Jugend, Senioren, Familien und Soziales" organisierte am 17. Juni 2017 einen Familien-Radausflug zum Waldlehrpfad nach Lavant. Dort lud die Gemeinde Tristach alle Sportbegeisterten zum Grillen ein. Lesen Sie mehr auf den Seiten 10 und 11.

### **Ehrungen**

Am Kirchtag, dem 12. August 2017, ehrte die Pfarre Tristach Menschen, die sich in besonderer Weise um das Wohlergehen unserer Pfarre verdient gemacht haben. Für ihr verdienstvolles Wirken geehrt wurden drei Kirchenputzerinnen sowie Mesner Sepp Unterkreuter (Seite 21).

### Liebe Tristacherinnen und Tristacher! Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkurier!

Ich begrüße Sie zunächst ganz herzlich als interessierte Leser unserer Dorfzeitung. Während der Sommer für viele von uns ein herrliches Urlaubswetter mit vielen Bade- und Wandertagen brachte, haben wir gleichzeitig sehr deutlich gespürt, wie die Unwetter immer bedrohlicher werden und große Schäden in der Landwirtschaft und der kommunalen Infrastruktur verursachen können. Gott sei Dank ist Tristach davon nicht betroffen gewesen.

Wir haben über den Sommer kräftig in die LWL-Infrastruktur investiert und das Glasfasernetz entlang der Lavanter Landesstraße bis zur Abzweigung Althalter ausgebaut. Nun wird innerorts weitergebaut, solange es das Wetter gut zulässt. Im Herbst soll auch noch der Tristacher See (Hotel, Camping, Strandbad) mit Glasfaser erschlossen werden. Dabei wird das Kabel direkt im See vom Strandbad aus zum Hotel am Westufer verlegt.

Leider hat sich im Zuge von Überprüfungen ergeben, dass der Regionale Abwasserkanal im Bereich Seewiese desolat ist und erneuert werden muss. Das eingereichte Projekt wurde unlängst von der Behörde verhandelt und soll noch im Herbst umgesetzt werden. Dabei wird der Kanal auf einer Länge von ca. 300 m neu verlegt. Die Kosten trägt der Abwasserverband Lienzer Talboden.

Im Zuge von Überprüfungsarbeiten hat sich auch herausgestellt, dass der Oberflächenwasserkanal im Bereich Dorfpark Tratte nicht mehr dicht ist und deshalb saniert werden muss. Welches Verfahren dabei zur Anwendung kommt, wird derzeit geklärt.

Aufgrund der regen Bautätigkeit werden wir heuer auch noch unser Kanal-, Wasser- und Straßennetz etwas erweitern. Dies betrifft den Bereich südlich der Tratte und den Bereich Sandspitzweg in der Marxer Aue südlich des 2. Sportplatzes.

In Zusammenhang mit dem Zubau an bestehende Wohnhäuser muss-

ten wir in letzter Zeit leider vermehrt feststellen, dass Häuser, welche vor 40 und mehr Jahren errichtet worden sind, des Öfteren nicht dem eingereichten Bauplan bzw. dem Baubescheid entsprechen. Somit gelten diese Gebäude als konsenslos errichtet und bereiten im weiteren Verfahren Unannehmlichkeiten für Bauherr und Behörde.

Nach fünf Jahren haben wir heuer wieder eine sehr würdige Jungbürgerfeier abhalten können. Ich bedanke mich beim Jungbürgerorganisationskomitee und allen MithelferInnen für das gelungene Fest im Gemeindezentrum. Dankenswerter Weise hat unser Ehrenbürger Prof. Jos Pirkner wieder eine Skizze zur Verfügung gestellt, die als limitierter Druck an alle anwesenden Jungbürger überreicht werden konnte. Sehr erfreulich ist auch, dass Andy Holzer nach seiner erfolgreichen Mount Everest-Besteigung zugesagt hat, den JungbürgerInnen aus seinem Leben zu erzählen und Impressionen von seinen Expeditionen zu zeigen.

Im September beginnen bereits die Überlegungen für das Budget 2018. Neben den klassischen jährlichen Ausgaben werden wir im kommenden Jahr das Dach des Kindergartens sanieren müssen und dafür ca. € 80.000,-- in die Planung mitaufnehmen.

Nach vielen Jahren veranstaltet unsere Pfarre heuer im September wieder eine Pilgerreise nach Rom. Ich wünsche allen TeilnehmerInnen erlebnisreiche Tage und bleibende Eindrücke sowie eine tolle Reisegemeinschaft.

Buntes Treiben herrscht nun wieder im Kindergarten und der Volksschule. Allen Kindern und PädagogInnen wünsche ich einen guten Start ins neue Kindergarten- und Schuljahr. Die für den Spielplatz angeschafften Spielgeräte um ca. € 12.000,-- werden demnächst montiert. Altgeräte sind dementsprechend in die Jahre gekommen und werden ausgetauscht.



Zu guter Letzt sage ich allen FunktionsträgerInnen und HelferInnen unserer Vereine einen ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Veranstaltungen den Sommer über. Viel freiwilliges Engagement von zahlreichen Helferlnnen ist notwendig, um ein Dorfleben so aktiv zu gestalten, wie wir es in Tristach genießen können.

Euch allen noch beste Gesundheit und viel Freude in Familie, Garten und Natur bei hoffentlich schönem Herbstwetter!

Herzlichst, Euer

Wishowski

Markus Einhauer, Bürgermeister

# Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag: 18:00 — 19:30 Uhr Mittwoch: 09:00 — 11:30 Uhr

Um telef. Voranmeldung im Gemeindeamt Tristach wird gebeten (Tel.-Nr.: 04852/63700). Nach Möglichkeit bitten wir, Termine zu den oben angeführten Zeiten zu vereinbaren. In dringenden Fällen können mit dem Bürgermeister unter seiner Handy-Nr. 0650/5495540 auch Besprechungstermine außerhalb der regulären Sprechstunden vereinbart werden.

Sept. 2017 Gemeinderatsbeschlüsse 3

### "Bericht aus der Gemeindestube"

#### Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

#### Sitzung vom 12.07.2017

Der Gemeinderat hat für den Bereich der Grundstücke Gp. 935/2, 935/13, 1829, 1830, 1831, 1832 und 1833, alle KG Tristach, einen Bebauungsplan einstimmig beschlossen.

Der Auftrag zur Durchführung von Kanalinspektionsarbeiten im Zusammenhang mit dem Wasserschutzgebiet Tiefbrunnen Tratte wurde an den Bestbieter einer diesbezügl. durchgeführten Preisanfrage, die Fa. STRABAG, 3382 Loosdorf, vergeben.

Da der Oberflächenwasserkanal im Bereich der Tratte höchstwahrscheinlich undicht ist, soll für den Bereich südl. der Tratte ein neuer Regenwasserkanal projektiert werden. Das Planungsbüro DI Arnold Bodner wurde beauftragt, die Kosten hierfür jenen der Sanierung des Bestandskanals gegenüberzustellen. Die Dichtheit des Kanals bildet eine Voraussetzung für die Wiederverleihung des Wasserbenützungsrechtes für den Tiefbrunnen Tratte.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, folgende Spielgeräte für den Kindergarten Tristach von der Firma NOVA, 2091 Langau, anzuschaffen: Kletter-Achteck (€ 5.724,--), Balanciergerät (€ 717,60) und Nestkarussell (€ 3.942,--). Die Anschaffung des Kinderhauses wurde zurückgestellt; anstelle dessen wurde der Ankauf einer Rutschen-Kombination ins Auge gefasst.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, auf Grundlage der Bücher "Tristach einst und jetzt" und "Wie war es früher? – Auf den Spuren der Vergangenheit" ein neues Tristach-Buch mit einer Auflage von 1.000 Stk. herauszugeben. Die Umsetzung wurde bei der Fa. Grafik ZLOEBL, 9907 Tristach, in Auftrag gegeben, die Kosten belaufen sich auf € 10.000,-- bis € 12.000,--.

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, Frau Kröll Ilse, wh. 9963 St. Jakob in Defereggen und Frau Moser Petra, wh. 9781 Oberdrauburg, auch im kommenden Schuljahr 2017/18 zu den bisherigen Bedingungen als Schulassistentinnen zu beschäftigen.

Der Gemeinderat hat ein Ansuchen um Aufnahme eines Lienzer Kindes in den Kindergarten der Gemeinde Tristach mehrheitlich abgelehnt, da der Kindergarten Tristach bis auf wenige Reserveplätze voll belegt ist.

Den Ansuchen um Anschluss der Grundstücke Gp. 1833 sowie 581/1, beide KG Tristach, an die Gemeindetrinkwasserleitung hat der Gemeinderat mit je einstimmigem Beschluss zugestimmt. Auf den genannten Parzellen ist die Errichtung von Einfamilienwohnhäusern geplant.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, an zwei Antragsteller gem. gültigen Förderrichtlinien einen finanziellen Zuschuss in Höhe von je  $\in$  75,-- (gesamt  $\in$  150,--) für die Anschaffung von Elektrofahrrädern (E-Bikes) auszuzahlen.

Der Tiroler Bergwacht, Einsatzstelle Lienz, wurde mit einstimmigem Beschluss eine finanzielle Subvention in Höhe von € 150,-- für das Jahr 2017 gewährt.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, den Forstweg "Alte Gose" wie eingehend erörtert projektieren zu lassen bzw. nach Vorliegen aller erforderlichen Genehmigungen zu realisieren. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf € 40.000,-- bis € 50.000,--. Der Kostenanteil der Gemeinde Tristach beträgt € 4.000,-- bis € 5.000,--; diese Kosten können alleine aus dem Ertrag (Verkauf) des anfallenden Trassenholzes bedeckt werden.

Der Gemeinderat hat einhellig zugestimmt, dass der Gehweg entlang der Lavanter Straße im Rahmen der LWL-Ortsnetzverlegung mit einer Breite von 1,50 m neu asphaltiert und dabei der Unterbau erforderlichenfalls erneuert bzw. ergänzt wird.

Die Bankette der über die Oberfelder nach Amlach führenden Gemeindestraße werden demnächst saniert. Die Abwicklung erfolgt in Eigenregie. Das Asphaltgranulat wird mit dem Gemeindetraktor angeliefert, von der Fa. Gebr. Dietrich GmbH, 9906 Lavant, wird eine Walze ausgeliehen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Holzschlägerung Seillieferung (ca. 200 fm) an die Fa. Schett Peter, 9932 Innervillgraten um brutto € 18,65/fm (förderungsbereinigt) und den Bodenzug (ca. 250 fm) an die Fa. Senfter Willi, 9932 Innervillgraten um brutto € 16,84/fm zu vergeben.



#### Impressum:

Auflage: 700 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.at, Tel. 0650/5495540. Layout: GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. Satz: Hannes Hofer. Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. Mitarbeiter dieser Ausgabe: Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert. Anzeigeninfo: GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloebl.at. Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an: Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigestellt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1.12.2017 Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden. 4 Heizkostenzuschuss Sept. 2017

### Heizkostenzuschuss des Landes

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2017/18 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien wieder einen Zuschuss zu den Heizkosten.

#### Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol;
- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage / Ergänzungszulage;
- BezieherInnen von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit;
- · BezieherInnen von Krankengeld;
- BezieherInnen von Rehabilitationsgeld;
- BezieherInnen von Pflegekarenzgeld;
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe.

### Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistung beziehen, welche die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistung enthält;
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

### Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- 870,-- €/Mt. für alleinstehende Pers.;
- 1.320,-- €/Mt. für Ehepaare und Lebensgemeinschaften;
- 215,-- €/Mt. zusätzlich für das 1. und 2. und 135,-- €/Mt. für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- 480,-- €/Mt. für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt;
- 320,-- €/Mt. für jede weitere erwachsene Person im Haushalt.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

### Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen/ Unfallrenten/Pensionen aus dem Ausland;
- Einkünfte aus selbständiger und nicht selbständiger Arbeit (Lohn, Gehalt);
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung;
- Studienbeihilfen, Stipendien;
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung;
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld;
- Erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente;
- Nebenzulagen;
- · Pflegekarenzgeld;
- · Rehabilitationsgeld.

#### Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge;
- Familienbeihilfen;
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen;
- Zu leistende Unterhaltszahlungen/ Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind;
- Lehrlingsentschädigungen;
- Witwengrundrenten nach dem KOVG;
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG;
- Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz.

#### Höhe des Heizkostenzuschusses:

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig 225,-- € pro Haushalt.

#### Verfahren:

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des



vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Nov. 2017 bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde anzusuchen. Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen. Die Gemeinden leiten diese Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Bereich Unterstützung hilfsbedürftiger Tiroler/innen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weiter.

Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt haben und denen ein Heizkostenzuschuss bewilligt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinien zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zu retournieren.

#### Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Monatliche Einkommensnachweise;
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern im gemeinsamen Haushalt);
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular.



Unterwegs zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den Öffis: "Nimm autofrei!" lautet das Motto der europaweit gefeierten Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September. Krönender Abschluss ist der Autofreie Tag am 22. September. Zahlreiche Tiroler Städte und Gemeinden, das Land Ti-

rol, Klimabündnis Tirol, der Verkehrsverbund Tirol (VVT) sowie die ÖBB und IVB feiern gemeinsam ein Fest fürs Klima. Unter dem Motto "Nimm autofrei" lädt auch unsere Gemeinde Tristach alle Bürgerinnen und Bürger ein, einen autofreien Tag auszuprobieren!

Volle Straßen. Stress und Schadstoffe: Die Verkehrsauslastung steigt auch in Österreich stetig an und belastet Umwelt, Klima und kommende Generationen mehr, als sie ver-

tragen können. Die gute Nachricht: Auch kleine Veränderungen können Großes bewirken! Unsere Gemeinde lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, den Autofreien Tag mitzufeiern. Wählen Sie ein umweltfreundliches Verkehrsmittel und entlasten Sie den Verkehr.

Lust auf autofrei? Jede/r von uns kann etwas Gutes für sich und die Umwelt tun. Wer dem Auto eine Pause gönnt, profitiert gleich mehrfach: Saubere Luft, weniger Spritkosten, keine Parkplatzgebühren und mehr Fitness. Der Autofreie Tag ist die Chance, um selbst aktiv zu werden und eine Alternative zum Auto auszuprobieren: Warum nicht mal mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, mit dem Bus in die Schule fahren oder Einkäufe mit dem Lastenrad nach Hause rollen?

Weniger Lärm, bessere Luft und mehr Platz für Menschen. Diese Akzente setzt die Europäische Mobilitätswoche

EUROPÄISCHE NIMM
MOBILITÄTS
WOCHE
MOCHE
MOCHE (16. - 22.9.), eine europaweit gefeierte Initiative zur Stärkung von umweltfreundlichem

Mobilitätsverhalten. Die zu-

nehmende Verkehrsbelastung ist einer der Haupt-Klimasünder unserer Zeit. Die richtige Verkehrsmittelwahl leistet einen wesentlichen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz. Wer sein Auto auch mal stehen lässt und Alternativen nutzt, profitiert von einer Vielzahl positiver Effekte: Klimafreundliche Mobilitätsformen wie zu Fuß gehen oder Fahrrad fahren steigern die Fitness, das eigene Wohlbefinden und stoßen keine Schadstoffe aus.

Nähere Informationen zu den Mobilitätswochen-Angeboten finden Sie unter www.autofreiertag.at.

Weitere Informationen zum Autofreien Tag und den vielen Aktionen erhalten Sie im Büro des Klimabündnis Tirol (Tel.:

0512/583558-0, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at) oder unter tirol.klimabuendnis.at.



### WE-Anlage Mutschlechnerweg fertiggestellt

Die Wohnungseigentum (WE) und die Gemeinde Tristach verbindet eine langjährige, sehr gute Zusammenarbeit. Zahlreiche Wohnprojekte wurden bisher gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Mit dem Projekt "Mutschlechnerweg" erweiterte sich die Tätigkeit der WE um einen weiteren markanten Punkt. In sehr guter Wohnlage entstanden nach den Plänen des Innsbrucker Architekturbüros Scharmer-Wurnig 15 geförderte Mietkaufwohnungen sowie eine Tiefgarage. Die Anlage fügt sich bestens in die bestehende Umgebung ein und be-

sticht durch die Ausrichtung nach Westen bzw. Südwesten. Sonne und Licht in den Wohnungen sind daher garantiert und gewährleisten somit auch in dieser Hinsicht hohe Wohnqualität.

Die Baukosten beliefen sich auf ca. 2,9 Mio. Euro, davon leistete die Wohnbauförderung des Landes Tirol eine Finanzierungshilfe in der Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro als Förderdarlehen. Die Wohnungen wurden in Miete vergeben und können später auch kostengünstig erworben werden, und zwar mit Über-

nahme des bestehenden Förderungsdarlehens. Die Übergabe erfolgte termingerecht im Rahmen einer kleinen Feier am 5. Juli 2017.

Die WE dankt allen an der Umsetzung des Projektes Beteiligten, insbesondere der Gemeinde Tristach für das entgegengebrachte Vertrauen.



Begrüßung durch den Bürgermeister





Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



Sept. 2017 Bildungswählen

### #bildungwählen - Erkenne deine Möglichkeiten mit der Infoline 0800 500 820

#### Die Tiroler Anlaufstelle bei Fragen rund um Bildung und Beruf

Die Themen Bildung und Beruf begleiten alle Tirolerinnen und Tiroler über den Großteil ihres Lebens. Alle sind irgendwann mit Fragen konfrontiert, die für die berufliche Entwicklung richtungsweisend sind. Wo liegen meine Interessen und Stärken? Welche Weiterbildung passt zu mir? Gibt es finanzielle Fördermöglichkeiten? Soll ich eine berufliche Neuorientierung wagen? Wie schaffe ich den Wiedereinstieg ins Berufsleben?

Zur Dienstleistung der **Bildungs- und Berufsberatung** zählen sämtliche Maßnahmen, die Menschen jedes Alters und in jedem Lebensabschnitt bei ihrer Wahl der Ausbildung oder des Berufs sowie bei ihrer Karriereplanung unterstützen. Das Angebot reicht dabei von Informationen zu Weiterbildungsangeboten oder finanziellen Förderungen über individuelle Beratung bis hin zur längerfristigen Begleitung.

Eine individuelle Bildungs- und Berufsberatung hilft dabei, die richtigen Antworten auf berufliche Fragen zu finden und in der Arbeitswelt am Ball zu bleiben. Von guten Entscheidungen profitieren nicht nur die Ratsuchenden selbst. Auch die ArbeitgeberInnen und der heimische Arbeitsmarkt freuen sich über motivierte und gut qualifizierte MitarbeiterInnen.

#### **Die KOSTENFREIEN Angebote in Tirol:**

Infoline 0800 500 820 – #bildung-wählen Die Infoline ist die zentrale Telefonnummer für alle Fragen rund um Bildung und Beruf in Tirol. Die kostenfreie und vertrauliche Infoline richtet sich insbesondere an Berufstätige, Arbeitssuchende und Personen mit beruflichen Veränderungswünschen im Alter von 18 bis 65 Jahren. Die Infoline ist unter 0800 500 820 oder per Email unter frage@bildungsberatung-tirol.at von Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 15:00 Uhr erreichbar.

www.bildungsberatung-tirol.at - über 80 Beratungsstellen in ganz Tirol. 19 Beratungseinrichtungen bieten in Tirol an über 80 Standorten eine kostenfreie Bildungs- und Berufsberatung an. Die Beratungsangebote richten sich an Jugendliche und Erwachsene in Tirol. Die wichtigsten Informationen zu allen Beratungsangeboten sind auf der Website www.bildungsberatung-tirol.at abrufbar.

Das breite Aus- und Weiterbildungsangebot der Tiroler Bildungseinrichtungen sowie die finanziellen Bildungsförderungen und -beihilfen des Landes Tirol werden durch ein vielfältiges und kostenfreies Angebot an Bildungs- und Berufsberatung ergänzt. Die Beratung erfolgt dabei stets durch kompetente und fachlich ausgebildete Bildungs- und BerufsberaterInnen. Im Mittelpunkt der Beratung stehen die individuellen Interessen, Stärken und Wünsche der Ratsuchenden. Gemeinsam mit den Ratsuchenden erarbeiten die BeraterInnen Lösungsvorschläge und Antworten auf ihre jeweiligen Fragen.



Tourismus in Tristach Sept. 2017

### **Tourismus in Tristach**

Tristach war schon vor dem ersten Weltkrieg ein Ort der Sommerfrische. In vielen Bauernhäusern (Siedler gab es noch kaum) wurden Zimmer an "Fremde" vermietet. Vor allem Wiener Lehrer hatten den Ort für ihre Erholung entdeckt. Überliefert ist der Ausspruch eines damals vierjährigen Tristacher "Gitschelen" beim Anblick eines Urlauberehepaares: "Schau, eine Dame und ein Damerich."

Die älteste touristische Einrichtung in Tristach dürfte wohl Bad Jungbrunn sein. Es scheint schon im Bäderbuch der Monarchie auf und bot mit Tanzsaal und Tennisplatz echten Luxus.

Neben dem Dolomitenhof (Reiter) entstand 1924 mit dem Tristacherhof (Kerschbaumer, dann Tanzer) ein zweites Gasthaus im Dorf.

Auch die Erschließung des Sees und der Bau des Seehotels fallen in die Zwischenkriegszeit. Mit der 1933 von Deutschland verhängten 1000-Mark-Sperre verdorrte das zarte Pflänzlein Tourismus wieder.

#### Gründung eines eigenen Verkehrsverhandes

Im Jänner 1967 fand die konstituierende Sitzung des Verkehrsverbandes Tristach statt. Vorher war Tristach bis 1954 bei Lienz und dann in einem gemeinsamen Verband mit Amlach. Ortner Franz sen. (Heigl) war der Verbindungsmann.

Mit der Erholung der Wirtschaft und vermehrter Bautätigkeit ab 1960 kam es zu einem Anstieg der Gästebetten, was sich auch in den Nächtigungszahlen deutlich bemerkbar machte. In den nächsten 40 Jahren war der Tourismus in Tristach eine nicht zu verachtende Größe und beeinflusste zeitweise das Dorfgeschehen.

Es gab über mehrere Jahre monatliche Ausschusssitzungen des Fremdenverkehrsverbandes mit vielen Tagesordnungspunkten. Schon die Anzahl der Veranstaltungen deuten auf einen regen Betrieb hin.



Bad Jungbrunn (um 1914) - die wohl älteste touristische Einrichtung in Tristach

#### Veranstaltungen

Im Sommer fanden Heimatabende in Jungbrunn und bis zu sieben Konzerte an unterschiedlichen Standorten statt. Das Programm bot auch Gästewanderungen an, die gemeinsam mit dem Sportverein durchgeführt wurden, sowie Grill- und Diaabende. Interessierte konnten an forst- und wetterkundlichen Führungen teilnehmen. Im Protokoll des Tourismusverbandes wird auch auf gut besuchte Abende unter dem Motto "G'sungen und g'spielt" hingewiesen. Bei den diversen Veranstaltungen wurden Gästeehrungen durchgeführt, bis zu 100 im Jahr. Neben den Obmännern und Ausschussmitgliedern nahmen sich Wilfried Schrott und Dir. Franz Gruber der Ehrungen an. Außerhalb der Saison fanden Hausehrungen bei den Vermietern statt.

Mair Walter, dieser Name ist mit dem Tourismus in Tristach untrennbar verbunden. Über Jahrzehnte begeisterten seine Diavorträge Gäste und Einheimische. Unvergesslich die Abende, an denen er das Publikum mit schönen Bildern und heiteren Berggeschichten unterhielt.

Mit 91 Beherbergungsbetrieben war 1984 der Höhepunkt des Tourismus in Tristach. Vier Gasthäuser und zwei Cafés bemühten sich um die Gäste: Dolomitenhof (Fritz Reiter), Tristacherhof (Tanzer), Jungbrunn (Reiter Gerhard), Kreithof (Stabinger Siegfried), Seewiese, Café Gerti (Spöttl) und Café Treff (Ernst Tschapeller). Auch ein Teil des Seehotels liegt im Gemeindegebiet ein.

#### Werbung

Für Werbung wurden beträchtliche Budgetmittel ausgegeben. Zeitunginserate erschienen unter anderem in der Berliner Morgenpost, Kronenzeitung, Presse, der Standard, De Telegraaf, Algemeen Dagblad, Seniorenzeitung, Autobusführer Schweiz, österreichisches Hausfrauenjournal, Frankfurter Allgemeine, Lukullus Fleischhauerzeitung, Gewerkschaftszeitung und Seniorenzeitung. Breiter gestreut hätte die Auswahl der Zeitungen wahrlich nicht sein können. In den 1980er Jahren wurde intensiv Winterwerbung betrieben.

Neben den Inseraten kamen auch andere kreative Werbemittel zum Einsatz. In der Shopping City Süd lief ein Werbefilm über Tristach, der Verkehrsverband Tristach beteiligte sich an der "Tisch-Set-Aktion" des FVV Osttirol in den Wienerwald Restaurants, besuchte Messen und vertrat die Region Lienzer Dolomiten bei einer Werbefahrt nach Hamburg.

Einen beachtenswerten Beitrag zur Belebung des Tourismus in Tristach trugen die Partnerschaften der Musikkapelle mit Breloh, Munster, Weiz und Nüchel bei.

Der Verkehrsverband leistete auch Beiträge zur dörflichen Infrastruktur. Es gab Zuschüsse zur Bücherei und Straßenbeleuchtung und nicht unerhebliche Mittel wurden für die Forstmeile und den Kinderspielplatz am Seebachl ausgegeben. Beide Projekte fielen dem Zahn der Zeit zum Opfer.

Die Wiedererrichtung des Drausteges beim Bahnhof geht auch auf die Initiative eines einzelnen Vermieters, Herrn Josef Mariacher zurück. Nach der Abtragung eines Behelfssteges über die Drau, sammelte er im August 1986 Unterschriften im Neudorf für eine Eingabe an das Baubezirksamt.

Auf die Anregung von Mag. (FH) Fritz Reiter jun. wurde das Projekt "Geh-Schichte" abgewickelt. Im Gemeindegebiet wurden 40 Informationstafeln mit der Geschichte des Dorfes und der Höfe angebracht. Dabei konnte auf die fundierten Forschungen von Emma Totschnig zurückgegriffen werden.

Auch die Rodelbahn Kreithof-Perlößling geht auf die Initiative des Tourismusverbandes zurück. An dieses Projekt wurde ziemlich blauäugig herangegangen. Nach einer schweren Geburt wurde sie 2004 fertiggestellt.

Die Pfarre legte regelmäßig einen Gästebegrüßungsbrief auf.

#### Frau Meixner

Von der Gründung des Verkehrsverbandes 1967 bis 1985 war die Gemeindesekretärin Frau Franziska (Franze) Meixner in Sachen Tourismus tätig. Sie regelte die Zimmervergabe, gab Auskünfte im Büro und am Telefon, führte teilweise den Schriftverkehr und war für das Meldewesen zuständig.

#### **Obleute**

des Verkehrsverbandes waren Fritz Reiter sen. (mehrere Perioden), Josef Themeßl, Mag. Anton Klocker, Adolf Spöttl, Pepi Kreuzer, Christoph Althaler, Georg Zlöbl und Mag. (FH) Fritz Reiter iun.

Ausschussmitglieder, Buchhalter, Rechnungsprüfer, Schriftführer, Büro-

kräfte und Mitarbeiter (die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit): Hansl Stöffler, Valentin Ortner, Franz Huber, Wilfried Schrott, Franz Gruber, Peter Hassler, Peter Schett, Peter Pichlkostner, Kurt Mitterhofer, Emma Mitterhofer, Werner Mitterhofer, Hannes Hofer, Irene Ortner, Waltraud Unterluggauer (Huber), Maria Steiber (Huber), Maria Zlöbl, Armin Zlöbl, Philipp Rainer, Peter Bruckner, Ernst Tschapeller, Josef Scheiber sen., Helmut Huber, Siegfried Stabinger, Franz Zoier, Paula Matha, Arild Matha, Guntram Niedertscheider, Kurt Mayr, Roman Kraler, Anna Niederhametner. Harald Lorenzoni. Michael Achmüller, Franz Klocker, Karin Unterluggauer, ...

### Rückgang

1986 sind 91 Beherbergungsbetriebe vermerkt, 30 Jahre später sind es nur noch 20. Gab es zum Vergleich im August 1986 noch 16.000 Nächtigungen, so waren es im August 2016 nur noch 11.000. Wobei hier der Vergleich

hinkt. 1986 meldete die Karlsbaderhütte keine Nächtigungszahlen nach Tristach, 2016 sind auf der Karlsbader 1.887 Nächtigungen registriert. Mehr als 60 Prozent aller Übernachtungen fallen auf Camping Seewiese, Parkhotel Tristacher See (anteilig), Kreithof und Karlsbaderhütte.

Das Abnehmen der Nächtigungszahlen im Jahresmittel ist ursächlich mit dem Schwinden der Privatzimmer zu sehen. Dieser Rückgang hat mehrere Gründe: die Vermieterinnen und Vermieter gingen in Rente, die Kredite für die Häuser waren zurückgezahlt, die Anforderungen an höheren Komfort wie Einbau von Duschen und WCs waren baulich nicht möglich oder erforderten zu hohen finanziellen Aufwand, Wohnraum wurde für die erwachsenen Kinder gebraucht.

Ein bescheidener Wohlstand und viele menschliche Begegnungen sind dem Tourismus geschuldet.

Burgl Kofler



Stehend v.l.: Josef Themeßl, Ernst Tschapeller, Waltraud Unterluggauer (Huber), Adolf Spöttl. Sitzend: Fritz Reiter sen., Mag. Anton Klocker (Obmann von 1983-1987), Gerhard Reiter

10 Familien-Radausflug ant. 2017



Bereits zum 5. Mal nimmt die Gemeinde Tristach heuer am "Tiroler Fahrradwettbewerb" teil, einer Aktion von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs.

Auf Grund dieser sportlichen Aktion organisierte der Ausschuss der Gemeinde "Jugend, Senioren, Familien u. Soziales" - unter der Leitung der Obfrau Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer - am 17.6.2017 einen Familienradaus-

flug zum Waldlehr-

pfad in Lavant. Dort lud die Tristacher Gemeinde alle Sportbegeisterten zum anschließenden Grillen ein. Kinder, Familien sowie Senioren trafen sich bei sommerlichem Wetter zur gemeinsamen Abfahrt am Tristacher Bau- und Recyclinghof. Ein Konvoi an farbenfrohen Radlern trat fleißig in die Pedale, um gemeinsam Fahrradkilometer zu sammeln. Bei diesem Fahrradwettbewerb geht es nämlich nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistungen. Nein, jede/r kann gewinnen! Mit dabei ist, wer

sich als TeilnehmerIn registriert und bis 30. September mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt. (http://www.tirolmobil.at/).

Nach anstrengenden Kilometern in den Beinen trafen die Fahrradfreunde am geplanten Ausflugsziel ein. Es erwartete sie eine sonnendurchflutete Lichtung, gelegen an einem kleinen Gewässer. Freudestrahlend erfrischten sich alle sogleich mit kühlen Getränken, die von Karin und Monika verteilt wurden. Für die Jüngsten füllte Franz Luftballone mit Gas, Wasserplantschen war angesagt und sogar eine Geschichte wurde den kleinen Bücherfreunden von Lydia unter schattigen Bäumen vorgelesen.

Highlight dieser schönen Familientour war ein gemeinsames Grillen von schmackhaften Würsteln, Hotdogs sowie Grillfleisch für Groß und Klein, welche Peter und Monika äußerst köstlich zubereiteten.

Unserem Herrn Bürgermeister Markus Einhauer ein herzliches Dankeschön für die Einladung zum Grillen!

Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer und GR Karin Thum-Zoier



Vorlesen unter Bäumen



Farbenfroher Radkonvoi nach Lavant



### Z'ammhelfen

#### Die Kraft aus dem Miteinander

Vor vier Jahren wurde die Initiative "Z'ammhelfen" ins Leben gerufen und die Kraft aus dem Miteinander wirkt enorm. Im gegenseitigen Geben und Nehmen aller Beteiligten wird auf unterschiedlichste Weise Nächstenliebe erfahren. Da vieles im Verborgenen passiert, soll Z'ammhelfen an dieser Stelle wieder mal für alle in Erinnerung gerufen werden. Sei es, jemandem erneut einen Anstoß zu geben, ein Angebot in Anspruch zu nehmen, oder sich einzubringen.



Ruf einfach an!

### **Unsere derzeitigen Angebote:**

Mit im Z'ammhelfen-Team für Nachbarschaftshilfe sind:

Daniela Ortner Tel. 0699/11004919

Lydia Unterluggauer Tel. 0664/4937827 Elfriede Passegger

Tel. 0699/15063176 Sigrid Ortner

Tel. 0699/81423865

### Liebe Tristacherinnen, liebe Tristacher!

Viele kennen inzwischen unsere Gruppe "Z'ammhelfen" und einige werden unsere vielfältigen Angebote auch nutzen. Ab Herbst wird es ein weiteres Angebot geben: Wir besuchen auf Wunsch der Angehörigen Tristacher, die im Wohn- und Pflegeheim sind. Sollten die Angehörigen aus verschiedenen Gründen ihre Verwandten nicht besuchen können (z.B. Urlaub, Krankheit, versch. familiäre oder berufliche Verpflichtungen), dann übernehmen wir gerne diesen Besuch. Für dieses Ehrenamt suchen wir noch Freiwillige. Anmeldungen und Informationen bei Daniela Ortner, Tel.: 0699/11004919 — Koordinatorin von "Z'ammhelfen Tristach".

Ausflugsfahrten Sept. 2017

### Kreative und kunstreiche Heimat Osttirol

Verlockende Ziele erwarten alle Interessierten bei den regelmäßigen Ausflugsfahrten - organisiert von Gemeinde Tristach und Erwachsenenschule

### Veronika erweckt Glas durch Feuer zum Leben

In ihrer kleinen Werkstatt "glassworks" in Leisach haucht Veronika Petutschnig dem starren Material Glas Leben ein. Die Künstlerin sitzt vor ihrer Lampe – einem Bunsenbrenner mit Propangas- und Sauerstoffgemisch - und erhitzt ein Glasrohr mit etwa 3 Zentimeter Durchmesser. Zum Schmelzen benötigt Glas etwa 1.200 Grad Celsius. Langsam und mit viel Gefühl dreht sie das erhitzte Röhrchen und zieht es in die Länge. Anschließend bläst sie vorsichtig hinein und dreht, wodurch die eigentliche Form des Werkstückes dann entsteht. Mit Pinzette. Schere sowie anderen Werkzeugen bearbeitet sie das Kunstobjekt weiter. Oft arbeitet sie auch Glas in verschiedenen Farben ein. Da das Werkstück während des gesamten

Fertigungsprozesses in warmem Zustand sein muss, kann es schon vorkommen, dass Veronika bis zu fünf Stunden für eine aufwändige Arbeit aufbringen muss. Auch uns TristacherInnen war es möglich, unter fachgerechter Anleitung ein Unikat anzufertigen. Mit viel Freude und Feingefühl gelang dies vielen hervorragend. So war dieser Nachmittagsausflug im Juni dieses Jahres wieder ein besonderes Erlebnis.

Veronikas kreative Tätigkeiten reichen vom Herstellen von Trinkgläsern, Schutzengeln, Haus- bzw. Namensschildern, das Einarbeiten von Wurzeln oder Altholz in Glasobjekte bis hin zur Fertigung von ganz persönlichen Geschenken.

Vielen ist Veronika wahrscheinlich bereits durch ihre regelmäßigen Tätigkeiten in der lebenden Werkstätte am Lienzer Christkindlmarkt bekannt, wo sie mit ihrem Weihnachtsschmuck verschiedenster Art alljährlich vertreten ist. Ansonsten lohnt sich ein Besuch in Veronikas Kunstwerkstatt in Leisach auf ieden Fall!

Ein ganz besonderes Dankeschön für diese kurzweilige Einführung!

Einen netten Ausklang fand dieser Nachmittag im Parkhotel Tristachersee bei Kaffee und Kuchen und Blick auf unseren idyllischen Tristacher See.









Sept. 2017 Ausflugsfahrten 13

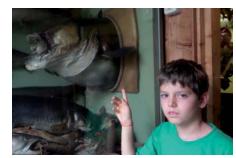


Weil ich bei Oma und Opa zu Besuch bin, konnte ich am Ausflug der Tristacher nach Lienz teilnehmen. Wir besuchten zuerst das Fischmuseum am Iselkai. Frau Schober hieß uns herzlich willkommen und führte uns durch das interessante Museum. Sie erklärte uns, woher die Fische stammten und zeigte uns verschiedene Fischarten. Sie erläuterte uns den Aufbau der Fische und erzählte uns zu manchen Exemplaren liebliche Geschichten. Alle dort gezeigten Fische wurden von ihrem Mann selbst gefangen und ausgestopft. Das Präparieren hat er sich selbst

mühsam erlernt. In diesem Museum konnten wir über 1000 Fische bewundern. Der Kopf eines gefangenen Welses wog allein unglaubliche 36 kg. Danach besuchten wir das Bezirkskriegerdenkmal bei der Pfarrkirche St. Andrä, wo an die Gefallenen des 1. und 2. Weltkriegs gedacht wird. In der Albin Egger Lienz Gedächtniskapelle erzählte uns mein Opa viel Interessantes über die einzigen 4 Fresken des Künstlers. Zum Abschluss gingen wir noch zum Kirchenwirt. Bei Kaffee und Kuchen unterhielten sich die Erwachsenen noch lang.

Vielleicht kann ich bald wieder an einem so interessanten Ausflug teilnehmen.

Thomas Gruber (10 Jahre)



Thomas Gruber mit einem 36 kg schweren Kopf eines Welses

### Fischereimuseum Schober – das "Fischerhäusl" an der Isel

Dieses private Fischereimuseum mit unvorstellbarer Größenordnung wurde von Berno Schober eingerichtet und wird von seiner Gattin Ilse weitergeführt. Führungen lassen sich bei Frau Schober buchen. So wie wir Tristacher kommen sie dann in den Genuss von spannenden Erzählungen und Ausführungen zur Ausstellung! Angefangen in der Forellenstube über Äschenstube zu den Friedfischen und der Räuberstube überall findet man die schönsten Exponate und aufregendsten Geschichten dazu!

Ein Besuch lohnt sich allemal! Anfragen an Fr. Ilse Schober: Tel. 0650/6140222









**L4** Ausflugsfahrten Sept. 2017

### Gedächtniskapelle Albin Egger-Lienz

In der Lienzer Kriegergedächtniskapelle befinden sich die einzigen Fresken, die Egger – Lienz jemals gemalt hat.

> Sämann und Teufel (wohl 1923) Sturm. Den Namenlosen (1925) Totenopfer (1925) Der Auferstandene (1925)

Der Bildzyklus endet mit der Auferstehung Christi. Christus ist in Halbfigur vor dem leeren Sarg frontal zum Betrachter gerichtet. In seiner Linken hält er die Kreuzfahne. Diese Darstellung war Anlass heftiger Proteste. Sehr vielen kam die Darstellung von Christus zu wenig göttlich vor, in der Presse wurde die Darstellung auch verspottet.

1926 (ein Jahr nach der feierlichen Eröffnung des Bezirkskriegerdenkmals

mit rund 10 000 Teilnehmern) kam es sogar zur Verhängung des Interdikts durch den Vatikan - fortan durften in der Kapelle keine Gottesdienste mehr gefeiert werden! Erst die Neufassung des Kirchenrechts 1983 sah diese Sperre nicht mehr vor.

Im Juni 1987 erfolgte die Neueinweihung der Kapelle.

Auf eigenen Wunsch liegt Albin Egger in "seiner" Kapelle begraben.

OSR Franz Gruber erklärte uns allen die Geschichte des Bezirkskriegerdenkmales ausführlich und spannend. Herzlichen Dank dafür!

Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer









Im Hintergrund Freske - Totenopfer

### Einladung Ausflugsfahrten

Im Herbst bieten wir wieder abwechslungsreiche Ausflüge an:

**September:** Seeboden am Millstätter See – Bonsaimuseum und japanische Gärten. Di., 26. Sept. 2017. Abfahrt um 12:30 Uhr (!) Gemeindeamt - Rückkehr ca. 19:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Do., 21. Sept. 2017. Fahrtkosten und Eintritt: ca. € 25,-- (je nach Teilnehmerzahl). Anschließend Einkehrmöglichkeit.

**Oktober:** Innichenfahrt mit anschließendem Törggelen in Vierschach Kleinmarerhof. Di., **24.** Okt. **2017**. Abfahrt um **13:30** Uhr Uhr Gemeindeamt - Rückkehr ca. 19:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Do., 19. Okt. 2017. Fahrtkosten gratis! Törggelemenü € 25,-- (mit Vor- und Hauptspeise sowie Dessert, Kastanien und Obst).

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.









Sept. 2017 Kath. Jungschar

### Start ins "Neue Jungscharjahr"

Im September sind 4 Gruppen ins neue Jungscharjahr 2017/2018 gestartet. Die Kinder treffen sich regelmäßig in verschiedenen Altersgruppen, um miteinander zu spielen, zu basteln und Spaß zu haben. Die jüngste Gruppe wird voraussichtlich am 4. Februar 2018 – nach schon bekannter Tradition - bei einem Familiengottesdienst in der Jungs-

charfamilie willkommen geheißen.

Nachdem unsere beiden ältesten Gruppen die "BuchstabenKids" und die "Zwerge" aus "Altersgründen" aus der Jungschar entlassen wurden, sind mit ihnen auch ihre langjährigen Betreuerinnen in den "Jungscharruhestand" gewechselt. So waren Michaela Rauchenbichler 4 Jahre, Cathrin Ortner 5 Jahre,

Kerstin Moritz 8 Jahre, Karin Thum-Zoier 11 Jahre und Brigitte Amort ganze 12 Jahre als Gruppenbetreuerinnen tätig. Karin war so ganz "nebenbei" auch noch 6 Jahre als Leiterin der Jungschar im Amt. Wir haben unsere Kolleginnen bei einem gemütlichen Abendessen verabschiedet. Dabei wurde trotz

des Abschiedsschmerzes auch viel gelacht und gescherzt. Die Leitung der vier Jungschargruppen liegt von nun an in den Händen von Rafaela Reiter. Unterstützt wird sie weiterhin von Daniela Küng, Ines Knotz (neu), Barbara Valero, Tina Senfter, Gerda Aßmayr und Heidi Blaßnig. Die neue Gruppe werden

Doris Ortner, Cathrin Unterlechner und Maria Huber ab Herbst betreuen.

An dieser Stelle nochmal ein Danke an Brigitte, Cathrin, Karin, Kerstin und Michaela für ihre geleistete Arbeit, auch im Namen ihrer Jungscharkinder!

Weiters möchten wir uns auch bei allen ehemaligen "Tanten" bedanken, die sich immer wieder bereit erklären, wenn "Not an der Frau" ist, mitzuhelfen.

Wir bedanken uns auch bei jenen, die uns über das ganze Jahr hindurch unterstützen und helfen. DANKE!

Karin Thum-Zoier



Gruppe "Zwerge" (v.l.): Celina, Marie, Luisa, Benjamin, Brigitte, Karin, Anton, Michael, Matthias und Samuel



Im "Jungscharruhestand" (v.l.): Brigitte Amort, Kerstin Moritz, Karin Thum-Zoier, Cathrin Ortner und Michaela Rauchenbichler

### Informationen

- Neue Jungschargruppe Infos und Anmeldungen beim 1. Elternabend der 3. Klasse in der VS Tristach.
- Die Jungschargruppen starten gegen Ende September ins neue Jungscharjahr 2017/2018 - nähere Infos von den JS-Tanten per SMS.
- Allen Kindern mit Familien einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Glück und Freude!

### "Frauenbuschenbinden"

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass die Jungschartanten am Vorabend des Hohen Frauentages "Buschen" binden. An die 160 Stück wurden heuer wieder gebunden. Bei der Messe zum Fest Maria Himmelfahrt wurden die Frauenbuschen vom Pfarrer geweiht und dann an die Kirchenbesucher verteilt.

Ein "Vergelt's Gott" an Brigitte Amort fürs Organisieren der Blumen und Kräuter, Mene Assmayr fürs Bereitstellen der Körbe in der Kirche.

Danke auch an alle, die uns beim Binden geholfen und uns Blumen und Kräuter gebracht haben.



16 Kath. Jungschar Sept. 2017

### Jungscharlager 10.-14.7.2017

Das Lager stand heuer unter dem Motto "Ab ins Schlaraffenland".

Mit 47 Kindern und 8 Betreuerinnen sind wir wieder an den Faakersee gefahren. Untergebracht waren wir im Kinder- und Jugenderlebnishotel Drobollach, direkt am See. Die Hälfte der Kinder kannte das Anwesen bereits vom Lager 2015. Das Areal bot uns wieder viele Möglichkeiten zum Spielen: Beachvolleyballplatz, Basketballplatz, Fußballplatz und einen Privatstrand. Unsere Jungscharkinder berichten:

Montag, 10. Juli 2017. Bei der Busfahrt hatten wir besonders viel Spaß, weil unsere Jungschargruppen sich über interessante Dinge unterhalten haben, wie z.B.: "Aus was ist Kaugummi?" (Amalia)

Am ersten Tag hatten wir sehr viel Spaß bei der Busfahrt. Danach gingen wir zum See. Am Abend erzählten wir uns Witze. (Anja)

Nach der Busfahrt bekamen wir sofort die Zimmereinteilung. Bald darauf gingen wir alle zum See schwimmen. Danach lasen wir eine Geschichte über das Schlaraffenland. Nachdem wir fertig waren, fertigten wir eine Karte an. (Lukas)

Dienstag, 11.7.2017. Nach dem Frühstück am zweiten Tag gingen un-

sere Jungschargruppen zum Faakersee schwimmen. Ein paar Stunden später spazierten wir wieder zu unserer Unterkunft. Dort gab es gleich darauf ein sehr leckeres Essen. Kurze Zeit später gingen wir noch einmal schwimmen. Am Nachmittag bekamen wir ein tolles Eis. Gegen Abend probierten wir tolle Spiele, die unsere Jungschartanten uns gegeben haben, zu lösen. (Maria)

Mittwoch, 12.7.2017. 3. Tag am Faakersee! Heute hat uns Rafaela um 7:30 Uhr aufgeweckt. Wir sind um 8:00 Uhr Frühstücken gegangen. Danach sind wir zum See gegangen. Um 10:00 Uhr fingen die Spiele an. Mittagessen gab es um 12:00 Uhr. Kurze Zeit später gingen wir wieder zum See.











Um 15:00 Uhr haben wir von Felix die Geburtstagsparty gefeiert. Um 18:00 Uhr hatten wir Abendessen. Michi und Kerstin haben gegen die Kinder beim Volleyball verloren. Inzwischen gingen Karin und Heidi zum See. (Maria, Amalia)

Die ältesten Jungscharkinder sind am Nachmittag zum Hochseilgarten gegangen. Anfängliche Höhenängste haben wir aber gleich überwunden, uns über dünne Drahtseile von Baum zu Baum gehangelt und wie Tarzan mit dem Flying Fox durch die Lüfte geschwungen. (Barbara)

Donnerstag, 13.7.2017. Der Tag startete mit dem Wecken der Tanten und nach dem Frühstück ging es mit dem super Programm am See los. Nachdem wir die Spiele erledigt hatten aßen wir zu Mittag. Anschließend gin-

gen wir zum See und liehen uns Tretboote aus. Gegen Abend bereiteten wir uns für die Aufführungen vor. Wir sahen viele beeindruckende Vorführungen. Kurze Zeit später hatten wir einen Riesenspaß auf der Tanzfläche. Als wir Volleyball mit den anderen Gästen spielten, knüpften wir gleich mit ihnen Kontakt. Nach einem Tanzbattle, saßen wir noch gemeinsam beim Lagerfeuer und aßen Stockbrot. (Maria, Matthias, Luisa)

Freitag, 14.7.2017. Leider gingen diese aufregenden Tage viel zu schnell vorbei. Nach dem Frühstück machten wir uns daran die Zimmer zu räumen. Nach einer kurzen Andacht haben wir uns noch die Fotos der letzten Tage angesehen. Da gab es einiges zu lachen. Das Mittagessen, war wie immer sehr sehr gut und um 13:00 Uhr traten wir dann auch schon mit dem Bus von

Bundschuh Reisen die Heimreise an. Es waren wundervolle Tage, (Rafaela)

Ein **Dankeschön** an alle Kinder, die wieder sehr brav waren und den Betreuerinnen: Barbara, Brigitte, Gerda, Heidi, Karin, Kerstin, Michaela und Rafaela. Danke auch an alle "Tanten" für die Vorbereitungen im Vorfeld.

Ein **Dankeschön** auch der Gemeinde und der Pfarre Tristach für die großzügige Unterstützung für das JS-Lager.

Wir haben wunderschöne Tage mit wunderbaren Kindern, wunderbaren "Tanten" und wunderbarem Wetter! verbracht und sehen uns hoffentlich wieder beim nächsten Jungscharlager 2019!

















18 Kindergarten Sept. 2017

### Kleine Leute zeigten großes Interesse

Noch kurz vor dem Ferienbeginn Anfang Juli folgten wir mit Freuden einer netten Einladung von Karin und Anton Thum ins Autohaus Thum.

Die Betreuerinnen und Kinder aller drei Kindergartengruppen machten sich schon früh am Vormittag auf den Weg, um über den Steg in die Peggetz zu unserem Tagesziel zu gelangen. Die Erwartungen der großen und kleinen Menschen waren sehr unterschiedlich, letztendlich jedoch wurden sie alle in vielfältigster Weise erfüllt. In drei Gruppen aufgeteilt nahmen sich die Erwachsenen dort viel Zeit, um den Kindern den Ablauf in einer Autowerkstätte bildlich zu veranschaulichen. Die Geräusche, Gerüche, Maschinen, Geräte und vielen unterschiedlichen Fahrzeuge weckten das Interesse aller Kinder. Als Höhepunkt wartete auch eine Ausfahrt in einem sehr alten Fahrzeug, früher diente es der Feuerwehr, jetzt benutzen es Menschen für ein Fahrerlebnis der besonderen Art. Der Vormittag endete mit einer köstlichen Jause, den Kindern wurden Leckereien serviert und, mit Luftballons ausgestattet, traten wir fröhlich wiederum den Weg zurück in den Kindergarten an. Es war wirklich fein zu spüren, dass wir mit einer doch stattlichen Zahl an Kindern in dieser meist von Erwachsenen dominierten Welt sehr willkommen waren und der Umgang mit uns sehr sorgsam und herzlich war. Erlebnisse der besonderen Art zu schaffen ist nicht selbstverständlich und deshalb bedanken wir uns nochmals sehr bei Karin und Anton Thum für ihr Bemühen.

Sabine Hopfgartner





Ein Fahrzeug der ungewöhnlichen Art.



Kleine Leute auf großer Fahrt!



Runtergestiegen und raufgeschaut!



Leonie im Reifenhebekran!



Für Speis und Trank war gut gesorgt!



Mit bunten Luftballons geht's wieder zurück!

Sept. 2017 Kindergarten 19



### Gesundes Essen jeden Tag

Die Diskussionen rund um unsere Ernährung sind uns zumeist täglich ein Thema. Jeder von uns besitzt ausreichend Wissen darüber was gut für uns und unsere Gesundheit ist und worauf besser verzichtet werden sollte. Der zunehmenden Problematik der Nahrungsunverträglichkeiten geht nicht selten ein Leidensweg voran, Menschen reagieren mit unterschiedlichsten Symptomen auf falsche Ernährung. Vielfach wird unsere Nahrung in so stark veränderter Form angeboten, dass es zwar die Handhabe vereinfacht, vom Urzustand jedoch weit entfernt ist. Der Naturheilkundler Sebas-

tian Anton Kneipp formulierte es so: Je näher unsere Speisen dem Urzustand, wie ihn uns die Natur gibt, desto gesünder sind sie.

Die Seminarbäuerin Frau Maria Mairhofer aus Niederndorf im Pustertal gab uns in einem Workshop viel Wissenswertes und Interessantes mit auf den Heimweg. So zeigte sie uns in einfachen Beispielen die Unterschiede zwischen Lebens-, Nahrungs- und Genussmitteln auf. In einem beliebigen Supermarkt mit ca. 5.000 bis 6.000 Produkten finden sich noch etwa 50 Lebensmittel. Und die für unser Wohlbefinden so wichtigen Vitalstoffe finden sich eben zumeist in Lebensmitteln. Vielfach ist der Mensch nicht mehr gewillt von Lebensmitteln aus der Natur zu leben, es ist auch nicht mehr so möglich wie noch vor einigen Jahren. Der Handel hat sich darauf eingestellt und bietet Produkte an, die in unserer schnelllebigen Zeit unsere Essenswünsche gut abdecken. Fertiggerichte aller Art und Nahrungsmittel die in ihrer ursprünglichen Form verändert werden.

Frau Mairhofer hat uns gezeigt, dass in der Natur Schätze wachsen, die darauf warten entnommen zu werden. Die Blüten des Rotklees helfen beispielsweise gut bei Wechselbeschwerden, frische Fichtennadeln haben ein hohes Maß an Vitamin C, Löwenzahnblüten, in Sonnenblumenöl eingelegt, helfen bei vielen Schmerz- und Verspannungszuständen oder

essbare Blüten wie Gänseblümchen oder Kresse beinhalten Lichtschutzfaktor 100. Frische Kräuter, Gemüse und Obst schenken uns lebenswichtige Photone. Photone (Licht und Wärme), sind nur in Lebensmitteln. Biophotone als universal wirkende Energie. Die positive Wirkung sonnenbestrahlter mineralischer, pflanzlicher und auch tierischer Produkte.

Im Kindergarten ist die Ernährung kein Hauptthema, gesundes Essen uns dennoch wichtig. Wir beobachten auch bei uns die Zunahme an Genussmitteln und möchten mit einem Projekt ein wenig dagegen wirken.

Täglich möchten wir unseren Kindern nun in Form einer offenen Jause oder einem späten Frühstück Lebensmittel anbieten. Kinder kommen auch schon mal ohne ein Frühstück im Magen zu uns in den Kindergarten und bis zur eigentlichen Jause dauert ihnen dies oft zu lange. Wir stellen nun täglich einen gesunden Snack bereit und als Getränk Wasser, übrigens auch ein Lebensmittel.

Nach Rücksprache mit der Familie Koller und der Obfrau der Ortsbäuerinnen Frau Heidi Unterluggauer wurde mir hier schon Unterstützung und Wohlwollen diesem Projekt gegenüber zugesichert, auch die Gemeinde hilft uns bei der Umsetzung. Wer nun Gefallen an unserer Idee gefunden hat, den lade ich ein, uns darin ebenfalls zu unterstützen. Wer seinen Ernteerfolg mit uns teilen möchte, kann dies nach kurzer Rücksprache mit uns im Kindergarten gerne tun. Jetzt im Herbst gibt es ja doch reichlich Obst und Gemüse zu ernten, wir freuen uns über selbiges in angepasster Menge.

In der nächsten Ausgabe des Koflkuriers werde ich gerne von den Erfahrungen unserer Aktion berichten.

Sabine Hopfgartner



Die Erwachsenenschule Tristach bietet auch heuer wieder folgende wöchentliche Kurse im **Turnsaal** der **Volksschule Tristach** an:

**LINE DANCE** ab Di., 26. Sept. 2017, jeweils um 18:15 Uhr. Kursleitung: Maria Zlöbl.

**FRAUEN-TURNEN** ab Di., 26. Sept. 2017, jeweils um 19:30 Uhr. Kursleitung: Maria Zlöbl.

**SENIOREN-TURNEN** ab Mi., 27. Sept. 2017, jeweils um 17:30 Uhr. Kursleitung: Petra Bundschuh.

**Anmeldung bei Kursbeginn.** Viel Freude an der Bewegung in netter Gemeinschaft wünschen wieder Susanne und Franz.

### Diamantene Hochzeit

### Theodor und Hermine Blaßnig, geb. Veider

feierten am 7.5.1957 in Hopfgarten in Defereggen ihre Hochzeit.

Die Glückwünsche der Gemeinde und des Landes zum 60. Hochzeitstag des Jubelpaares überbrachten Frau Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer am 26. Juli 2017 in der "Dorfstube".



Das Jubelpaar mit Bgm. Einhauer

### Kosakenchor zu Besuch in Tristach

Am Pfingstmontag, dem 5. Juni 2017, machte der Chor der Stuttgarter Kosakenfreundschaft Station in Tristach. Der Vortrag - auf Deutsch und Russisch - im Kleinen Saal handelte von der Beziehung zwischen Kosaken und Mongolen

und endete, dem Tag entsprechend, mit zwei ergreifend gesungenen geistlichen Liedern. Anschließend gab der Chor im Pavillon ein kurzes Konzert und als Einlage führte ein junger Mann gekonnt einen Säbeltanz vor. Wegen Organisationsmängeln kamen leider nur wenige "Eingeweihte" in den Genuss dieser Darbietungen.

Burgl Kofler





Sept. 2017 Pfarre St. Laurentius 21

### Ehrung verdienter Mitarbeiter/innen

Am 12. August haben wir in Tristach Kirchtag gefeiert. Das war uns die passende Gelegenheit, Menschen zu ehren, die sich in besonderer Weise um das Wohlergehen unserer Pfarre verdient gemacht haben.



**Ehrung Kirchenputzerinnen.** Sie haben einen Dienst an der Schönheit unserer Kirche geleistet; ganz im Hintergrund haben sie dafür gesorgt, dass die Kirche immer sauber ist. Dass sie nach vielen Jahren diesen Dienst jetzt beendet haben ist Anlass, dankbar zu sein für das, was sie getan haben! (V.I.: Pfarrkurator Roland Hofbauer, Olga Achmüller, Angelika Hofer, Elisabeth Mitterhofer, PGR-Obfrau Monika Draschl)



**Ehrung Mesner.** Dass unser kirchliches Leben immer so reibungslos funktioniert, hat auch mit unserem tüchtigen Mesner zu tun. Seit 30 Jahren schon versieht unser Sepp Unterkreuter jetzt schon diesen Dienst. Ganz herzlichen Dank dafür! (V.I.: Pfarrkurator Roland Hofbauer, Mesner Sepp Unterkreuter, PGR-Obfrau Monika Draschl)



Der 10. Juni war ein schöner Tag - da hat Dekan Reinhold Pitterle einer großen Schar von jungen Leuten das Sakrament der Firmung gespendet. Einen herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

### Zur Beachtung Änderung bei den Gottesdiensten

Der Pfarrgemeinderat hat beschlos

Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, den **Gottesdienst am Mittwochabend** ab Oktober ausfallen zu lassen, die Änderung der Beginnzeit am Sonntag auf 9 Uhr ist gut angenommen worden und wird vorerst beibehalten.

**Bücherei** Sept. 2017

### "Hurra wir können lesen ..."

Besuch der 1. Klasse VS in der Bücherei zum Schulabschluss



Kurz vor den Ferien besuchten die SchülerInnen der 1. Klasse der Volksschule Tristach die Bücherei. Sie zeigten uns voller Stolz, wie toll sie lesen gelernt haben. Mit einer Urkunde, einem kleinen Geschenk und einem "KOTZMOTZ-Wort" ging es dann (selbstverständlich mit einem Buch) ab in den Sommer.



### BÜCHER-URLAUB Ein tolles Gespann:

Bücher im Urlaub:

Endlich Zeit zum Lesen

Bücher auf Urlaub:

Ein Koffer voll Kinderbücher aus der Bücherei Oberlienz machte "Urlaub" in Tristach (siehe Foto)

Bücher vom Urlaub:

Ein Mitbringsel aus dem Urlaubsland



### Es herbstelt ...

In unseren Magazinen finden sie wunderbare Fotos und viele Tipps für die farbenprächtige Zeit.



Hermann Hesse meint:

Die Beschäftigung mit Erde und Pflanzen kann der Seele eine ähnliche Entlastung und Ruhe geben wie die Meditation.

(aus "Servus in Stadt und Land" Ausgabe 09/2017)

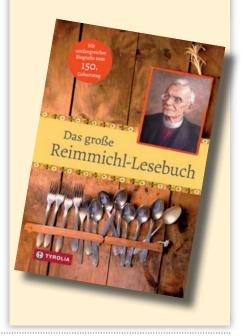


Einen schönen Herbst wünscht Daniela Mayr, Büchereileiterin

### **Aufruf:**

Für unsere Reimmichlveranstaltung im Herbst suchen wir noch alte Ausgaben des Reimmichlkalenders. Bitte einfach in der Bücherei vorbeibringen.

Termin und weitere Infos siehe Postwurf und auf unserer Website www. tristach.bvoe.at.



### Ausflug zum 15-jährigen Jubiläum

Jungmann Anni ist es gelungen,

die Kontakt-Kaffeeler zu entführen für ein paar nette Stunden.

Daraus wurde aber ein ganzer Tag,

wir hatten damit keine Plag.

Am Donnerstag, dem 8. Juni wir zogen los,

mit Bundschuh Reisen zu fahren ist immer famos.

Anni und Karin Thum-Zoier als Begleitpersonen waren dabei,

alles inklusive – alles frei.

Nach Kärnten an den schönen Wörthersee sollte unsere Reise gehen, ach wie war es schön.

Das Wetter spielte auch noch mit,

Herz was willst du mehr, es war einfach ein Hit.

Der Pyramidenkogel, unsere erste Station,

den muss man einmal sehn, eine Attraktion.

Der knapp 100 Meter hohe Holzaussichtsturm

hält stand jedem Wetter, jedem Sturm.

Wir fuhren mit dem Lift hoch hinauf

auf die höchste Aussichtplattform,

wo wir konnten weit ins Kärntner-Landl sehn.

Ein paar ganz mutige unserer Gruppe rutschten

mit der mächtigen Rutsche zu Tal,

Jakob meinte, das wäre sein Ende, das war eine Qual.

Um zwölf Uhr dann genau im Seerestaurant

in Reifnitz am Wörthersee das Mittagessen war bestellt.

Wir speisten so vorzüglich,

wie es tun wohl nur die Reichen dieser Welt.

Nach Maria Wörth die Reise ging weiter,

alle waren glücklich, alle froh und heiter.

Eine Schifffahrt war noch angesagt,

das war herrlich, das war eine Pracht.

In Velden am Wörthersee suchten und fanden wir nette Cafés,

wo wir aßen ein Eis oder tranken Kaffee.

Jeder schöne Tag geht mal zu Ende,

wir reichten uns in Freundschaft die Hände.

Dieser Ausflug war Balsam für die Seele,

nicht trocken blieb dabei auch die Kehle.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" unserem Bürgermeister

Ing. Mag. Markus Einhauer und seinem Gemeinderat für die finanzielle Unterstützung. Anni Jungmann, unserer Chefin, für die tolle Idee und das Mittagessen. Danke auch an Karin Thum-Zoier für die Begleitung im Namen der Gemeinde. Unserem Chauffeur vom Reisebüro Bundschuh für seine freundliche Art und die tolle, sichere Fahrweise.

Von diesem herrlichen Ausflug werden wir noch lange zehren und unserer Anni die Treue nicht verwehren.

Die Kontakt-Kaffeeler (Text: Olga Achmüller)







Nachrufe Sept. 2017

### **Unsere Verstorbenen**

### Franz Klocker, † 21.7.2017

Franz kam am 22. November 1954 als 6. Kind des Schustermeisters Franz Klocker und seiner Frau Maria, geb. Unterluggauer, in Tristach zur Welt. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen, aber behütet in einer großen Geschwisterschar – denn 4 folgten ihm noch nach – auf. Schon in den ersten Volksschuljahren zeigte er großen Lerneifer, sodass er anschließend nach Schwaz ins "Paulinum" geschickt wurde. Dort blieb er aber nur ein Jahr lang, weil ihn schlimmes Heimweh plagte. Danach besuchte er die Hauptschule in Lienz.

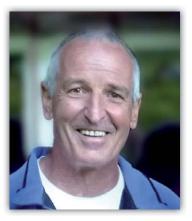
Am 1. September 1970 begann Franz seine Lehre als Maschinschlosser im Plansee-Werk in Reutte, die er jedes Jahr als Landessieger des Lehrlingswettbewerbes krönte. Zweimal wurde er sogar zur internationalen Handwerkerolympiade nach Madrid und nach Tokio - entsandt. Einmal schaffte er in dieser Disziplin sogar den Olympiasieg. 1977 legte er schließlich die Meisterprüfung ab und arbeitete sich durch ständige Weiterbildung zum Gruppenleiter in der Arbeitsvorbereitung empor.

Im selben Jahr schloss Franz die Ehe mit Klara Berktold, die mit den Söhnen Markus und Mathias gesegnet wurde. Gerne kam die kleine Familie immer wieder zu Besuch nach Tristach. Ein weiterer Pflichttermin für Franz war jeden Winter die Vereinsmeisterschaft im Schifahren.

Die Kinder wurden größer und auch sein Heimweh. Nach 27 Jahren im Außerfern übersiedelte Franz nach Penzelberg (Winklern). Mit seiner zweiten Frau Adelheid bewirtschaftete er im Nebenerwerb einen Bergbauernhof mit Schafen und etlichem Kleinvieh. In dieser Zeit war er bei der Firma Planet beschäftigt, bevor er schließlich im Jahr 1999 zur Firma Durst wechselte. In leitender Position arbeitete er dort bis zu seiner Pensionierung am 1. Jänner dieses Jahres.

Im Jahr 2002 schufen sich Franz und Adelheid ein neues, gemütliches Zuhause in der Gemeinde Irschen. Den großen Garten gestalteten sie äußerst liebevoll, eine Augenweide für jeden Besucher! Franz liebte die Natur und ging sehr achtsam mit ihr um. In seiner Freizeit genoss er aber auch rasante Ausfahrten mit seinem Motorrad und dabei das erbauende Gefühl von Freiheit.

Ein wichtiges Steckenpferd war für Franz der Chorgesang. So erklang seine schöne Bassstimme in seiner Plansee-Zeit im St. Ulrich-Chor von Pinswang, in den Penzelberg-Jahren im gemischten Chor Burgstall und zuletzt bei Belcanto, den Stimmen aus Greifenburg.



Franz liebte die Gemeinschaft, konnte aber auch das Alleinsein und die Stille genießen. Er bemühte sich nicht nur um einen gesunden Körper, sondern auch um einen gesunden Geist. So war es ihm ein echtes Anliegen, sein Bewusstsein weiterzuentwickeln. Dazu gehörte unter anderem, dass er sich im Jahr 2012 alleine auf den Jakobsweg machte. Er war 5 Wochen unterwegs.

Franz war ein Familienmensch. Er liebte seine Söhne und war stolz auf sie. Nie drängte er sich ihnen auf, war aber zur Stelle, wenn seine Hilfe gefragt war. Auf ihn war Verlass. Gerne half er beim Hausbau von Markus und Manuela mit. Mit der Geburt seines Enkelkindes Lena war schließlich das Glück perfekt.

Für Franz war der Zusammenhalt in seiner Herkunftsfamilie wichtig. Alle Jahre wieder machte er sich in den Tagen vor Heiligabend auf den Weg zu seinen Geschwistern und beglückte Jede und Jeden mit einem selbstgebastelten Geschenk. Auch am Geburtstag konnte man fix mit ihm rechnen und er war ein gern gesehener Gast. Er hatte Herzensbildung und Herzenswärme. Er hatte für jeden ein offenes Ohr und zwei helfende Hände. Man konnte mit ihm über alles reden.

Seine größte Leidenschaft war wohl das Klettern und Bergsteigen. Immer wieder zog es ihn in Fels und Eis, manchmal mit seinem Hund Peppo, oft aber alleine. So auch am Donnerstag, dem 21. Juli. Franz wollte den höchsten Berg Österreichs besteigen, ist bei dieser Bergtour aber leider tödlich verunglückt.



Sept. 2017 Nachrufe 25

### Josef Obererlacher, † 29.7.2017

Sepp Obererlacher wurde am 29.7.1936 als Ältester von insgesamt sieben Geschwistern (Toni, Michl, Kathi und Maria) in Untertilliach geboren, wovon zwei (Martin und Hubert) bereits im Kindesalter verstarben.

Sepp besuchte in seinem Heimatort acht Jahre lang die Volksschule. Er war zusammen mit Walter Schneider, der zum Schluss vier Wochen lang sein Zimmergenosse im Pflegeheim war und ihm am 8. Jänner diesen Jahres vorausgegangen ist, Gründungsmitglied der Musikkapelle Untertilliach. Dort spielte er mit Leidenschaft Flügelhorn. Auch bei der Schuhplattlergruppe haben beide aktiv mitgewirkt.

1957 schloss er die landwirtschaftliche Schule in Lienz mit der Facharbeiterprüfung ab. Zuerst half er ein paar Jahre am elterlichen Hof mit und verdiente sich mit Milch in die Molkerei bringen sein erstes Auto. Schon früh entdeckte Sepp seine Liebe zur Technik bzw. zu Motoren. Er und sein Bruder Toni leisteten sich sogar ein Motorrad zusammen. Diese Leidenschaft durchzog wie ein roter Faden sein ganzes Leben.

Ein Bekannter animierte ihn zur Fahrlehrerprüfung und von 1963 bis 1965 war er als Fahrlehrer bei der Fahrschule Bergmeister in Lienz tätig. Am 1. Jänner 1965 wechselte Sepp zur Post und war zuerst in der Werkstatt in Klagenfurt tätig, nach drei Monaten wurde er in den Fahrdienst versetzt.

Bald darauf lernte Sepp seine erste Frau Ida kennen und lieben. Am 28.9.1968 wurde in Maria Wörth geheiratet. 1970 kam sein erster Sohn, Martin, zur Welt, zwei Jahre später die Tochter Elisabeth. Im Februar 1972 wurde er beruflich nach Lienz versetzt und wohnte bei seinem Cousin in Tristach. Im Mai darauf holte Sepp Frau und Kinder nach und die Familie war wieder glücklich vereint. Das Glück währte leider nicht lange, denn im November 1972 erkrankte seine Frau schwer. Am 28. Jänner des folgenden Jahres, drei Tage nach ihrem 31. Geburtstag, verstarb Ida viel zu jung und musste Sepp mit seinen zwei kleinen Kindern zurück lassen.

Im März 1973 lernte Sepp dann seine zweite Frau Johanna kennen. Um seine Kinder liebevoll versorgt zu wissen, wurde relativ schnell, am 20. Oktober 1973 in Matrei geheiratet. Die Liebe ist mit den Jahren gewachsen und immer stärker geworden.

Johanna schenkte Sepp zwei weitere Kinder, Georg 1974 und Karin 1976. Im selben Jahr zu Weihnachten zog die Familie dann in das neugebaute Haus in der Ehrenburgstraße 31, wo Sepp bis zur Übersiedlung ins Pflegeheim Lienz im Dezember 2016 glücklich war. Um den Hausbau leichter zu



finanzieren war er nebenberuflich wieder als Fahrschullehrer bei der Fahrschule Bergmeister tätig.

Im Nov. 1977 verstarb seine geliebte Mutter Agnes viel zu früh mit 65 Jahren.

Sein Vater Josef verstarb im Jänner 1994 im 89igsten Lebensjahr.

Am 1. April 1995 trat Sepp seinen wohlverdienten Ruhestand an und hatte nun mehr Zeit für seine Hobbies und für seine große Leidenschaft, das Motorrad fahren. Außerdem war er handwerklich sehr geschickt und hat sich seine Maschinen für diverse Holzarbeiten selbst gebastelt. So hat er z. B. aus einem alten Waschmaschinenmotor einen Antrieb für seine Bandsäge gebaut und sich nach und nach eine kleine, aber feine Werkstatt eingerichtet.

Im März 2005 verstarb sein jüngerer Bruder Michl.

2011 wurde leider seine beginnende Parkinsonerkrankung diagnostiziert. 2014 kam dann auch noch eine Demenz dazu. Langsam und stetig verschlechterte sich sein Zustand. Nach zweijähriger Pflege zu Hause, war es für seine Frau Johanna, trotz großer Unterstützung durch Sepps Schwester Kathi und einer 24-Stunden-Hilfe, leider nicht mehr zu bewältigen. Sie musste sich schweren Herzens für einen Platz im Pflegeheim Lienz entscheiden, wo Sepp bis zu seinem Tod am 29. Juli 2017 liebevoll gepflegt wurde. Er verstarb an seinem 81. Geburtstag.



Nachrufe Sept. 2017

### Greti Amort, † 30.7.2017

Margaretha Amort, geboren am 1. Juli 1947, wuchs als jüngstes von zwölf Geschwistern am "Jakoberhof" in Tristach auf. Sie war ein lebhaftes, unkompliziertes Kind.

Nach der Schulzeit begann sie eine Lehre in der Gemischtwarenhandlung "Weikl" in der Pfarrsiedlung. Weitere Stationen waren die Firma Posch und Manfreda in Lienz. Ein kurzer Abstecher führte sie zu Frau Gritsch nach Hall in Tirol, bevor sie schließlich bei der Firma Zuegg in Lienz ihre "Berufung" fand. Als "Zuegg-Greti" war sie weithin bekannt und geschätzt. So schreibt eine ehemalige Kundin: "Wir erinnern uns an die schönen Zuegg-Zeiten, als Greti durch ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft das Einkaufen immer zu einem besonders angenehmen Erlebnis gemacht hat."

In ihrer Freizeit reiste Greti gerne mit ihrer Freundin Anna quer durch Europa. Unvergessen bleiben für ihre Schwester Moidl und Nichte Karin die jährlichen Aufenthalte in Grado. Greti war ein ausgesprochener Familienmensch. Sie schätzte vor allem die traditionellen Familientreffen am Hof. Da war immer was los! Für ihre Nichten und Neffen hatte sie stets ein offenes Ohr und verwöhnte diese auch gerne. Zu ihrer Nichte Karin, von der sie liebevoll Mäuschen genannt wurde, hatte sie ein besonders inniges Verhältnis.

Greti war an vielem interessiert und stets offen für Neues - so war sie auch eine der ersten Golferinnen in Tristach. Ihr Humor und ihre Geselligkeit waren ansteckend, wo immer sie auch war, sie sorgte für Unterhaltung. Und bei den "einarmigen Banditen" im Casino war das Glück auf ihrer Seite.

Leider blieb ihr ein glücklicher Ruhestand verwehrt. Unmittelbar nach ihrer Pensionierung im Jahr 2002 brach die heimtückische Krankheit aus: Krebs. Sie nahm diese



Bürde mutig und geduldig an. In dieser schweren Zeit war ihr Großneffe Anton eine besondere Stütze. Er konnte sie mit seinen kindlichen "Schelmereien" von ihren Schmerzen ablenken. Ebenso begleiteten sie ihre Geschwister durch diese dunkle Periode und waren immer für sie da.

Mehrere Operationen und viele Therapien beeinträchtigten die letzten drei Lebensjahre massiv. Dennoch hat sie ihren Kampf und die Hoffnung nie aufgegeben. Am Sonntag, dem 30. Juli waren diese erschöpft, Greti schlief im Kreise ihrer Familie ruhig ein. Sie ist ihren Brüdern Hansl und Seppl nachgefolgt. Aber ihre Stimme und ihr ansteckendes Lachen werden in uns nachklingen!

Zitat von Rainer Maria Rilke: "Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, werde ich immer bei euch sein".

### Anna Inwinkl, vulgo Hittinger Mama, † 2.8.2017

Anna Inwinkl wurde am 27. Juni 1921 in Gries am Brenner als viertältestes von neun Kindern geboren. Einige Jahre später zog sie mit ihren Eltern und Geschwistern nach Imst und verbrachte dort einen Teil ihrer Kindheit.

Im Alter von sechs Jahren übersiedelte die ganze Familie nach Dölsach in Osttirol, dem Heimatort ihres Vaters. Dort besuchte sie die Volksschule. Schon mit 12 Jahren kam sie auf den Hof des Hittinger Bauern in Tristach und arbeitete dort als Magd. Mit 19 Jahren heiratete sie den Bauer Josef Inwinkl und arbeitete fleißig in der Landwirtschaft. Dem Paar wurden drei Kinder geschenkt: Josef, Annemarie und Siegfried.

Als sie 44 Jahre alt war, traf sie ein schwerer Schicksalsschlag. 1965 überraschten Muren ihr Heimathaus und ihr Ehemann verstarb an einem Herzinfarkt. 1966 erfasste wiederum eine Mure das Wohngebäude und sie musste mit ihrer Familie im Jahre 1968 in die Dorfstraße am Ortseingang, in die neu erbauten Hausund Hofgebäude übersiedeln. Bis ins hohe Alter ging sie auch dort gerne und mit Fleiß den Arbeiten am Bauernhof nach. Sie war immer stets um ihre Familie bemüht. Als



die Arbeit am Hof nicht mehr zu erledigen war, genoss sie ihren Lebensabend in Kreise ihrer Familie. Im letzten Jahr verstarb ihr ältester Sohn Josef. Nach längerer und mit Geduld ertragener Krankheit verstarb sie am 2. August 2017 im Bezirkskrankenhaus Lienz.



Sept. 2017 Verein VAGET 27

#### Der Verein VAGET hat mit 01.08.2017 seine Pflege- und Betreuungstätigkeit in Osttirol aufgenommen.

#### Der Verein VAGET

Der Verein VAGET, Abkürzung für Verbund Außerstationärer Gerontopsychiatrischer Einrichtungen Tirols ist eine politisch unabhängige Non-Profit-Organisation im Sozialund Gesundheitswesen, die sich auf die Betreuung und Pflege von älteren Menschen mit psychiatrischen/neurologischen Erkrankungen und Behinderungen spezialisiert hat.

#### Unser Ziel ist es, ...

... älteren psychisch erkrankten Menschen, die bestmögliche individuelle Betreuung und Pflege, basierend auf einer wertschätzenden und vertrauensvollen Beziehung zu bieten. Unser multiprofessionelles Team verfügt über Fachwissen im psychiatrischen Pflege- und Sozialbereich und sieht sich als Teil des interdisziplinären Betreuungsnetzwerkes rund um den betroffenen Menschen.

#### Unser Angebot richtet sich an ...

- ... Menschen ab 60 Jahren, die aufgrund einer psychischen bzw. neurologischen Erkrankung (wie z.B. Demenz, Psychose oder Depression) Betreuung und Pflege benötigen.
- ... Angehörige und Bezugspersonen.
- ... professionelle Pflegepersonen.

#### Mobile Psychiatrische Pflege (MPP)

Die Mobile Psychiatrische Pflege unterstützt und begleitet ältere Menschen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen oder Behinderungen bei Schwierigkeiten in der Bewältigung des gewohnten Alltags. Speziell ausgewählte professionelle Bezugspersonen koordinieren die Hilfsangebote und die Kommunikation zwischen Klientlnnen und ihrem sozialen Umfeld.





#### **Unser Team**

- Diplomierte psychiatrische und allgemeine Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- PflegehelferInnen und MitarbeiterInnen aus dem Bereich der Sozialbetreuungsberufe
- PsychologInnen und PädagogInnen
- Zivildiener und freiwillige HelferInnen
- SchülerInnen und PraktikantInnen der diversen Ausbildungsstätten

#### Betreuungsinhalte

Grundlage für den Betreuungserfolg ist der Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung

- Motivationsarbeit durch Gespräche
- Restfähigkeiten fördern
- Biographiearbeit und Gedächtnistraining
- Aufbau einer Tages- und Wochenstruktur in Kooperation mit anderen ambulanten Einrichtungen
- Aktivitäten des täglichen Lebens fördern und unterstützen (Sozialtraining)
- Förderung der sozialen Re-Integration
- Angehörigenbegleitung/-entlastung und Beratung
- Sicherstellen kontinuierlicher Facharztkontakte
- Beobachtung und Einhaltung der medikamentösen Therapie
- Krisenintervention

#### Kostenträger

- Land Tiro
- Der Selbstbehalt der Klientlnnen ist abhängig von der Höhe des Einkommens bzw. der Pension und des Pflegegeldes
- SelbstzahlerInnen

#### Weitere Angebote von VAGET

#### TagesTherapieZentrum (TTZ)

Pradler Straße 41, 6020 Innsbruck Tel. 0512 / 34 32 19

Aktivierende, therapeutische, biographische und pflegerische Gruppenangebote für Senioren und Seniorinnen



Beratung, Information und Begleitung für Angehörige, Patientlnnen und Interessierte

am Mittwoch, 14.15 bis 17.00 Uhr im Haus 3 / 3. Stock Konferenzzimmer Psychiatrie und Psychotherapie A am LKH Hall

Gerontopsychiatrischer Pflege-Konsiliardienst für Institutionen und Pflegeorganisationen Theaterverein Sept. 2017

## Übern tiefen See und in luftiger Höh'!

So würde die Kurzbeschreibung eines zweitägigen Ausfluges des Schattseitner Theatervereins lauten.

Im Detail erklärt machten sich Anfang Juli ein feiner und erlesener Kreis von Vereinsmitgliedern auf, um nach einer Fahrt über den Felbertauern und einem köstlichen Frühstück in Taxenbach auf der Weiterfahrt durch den Heimatort des mehrfachen Schigesamtweltcupsiegers Marcel Hirscher in Annaberg im Lammertal über den Pass Gschütt ins doch ein wenig versteckte Hallstatt am Hallstätter See zu gelangen. Eine Stadtführung durch den berühmten Ort versetzte uns in Staunen und Entzücken, waren doch die Menschen in der Vergangenheit ob der Lage und Raumsituation sehr kreativ und erfinderisch. Doch nicht nur unsere Augen und Ohren wollten mit Geschichten und wunderschönen Bildern gefüttert werden, auch unsere Mägen verlangten nach gutem Essen.

So gestärkt ging es dann mit dem Boot übern See, der Blick auf die mächtigen Berge rings um uns herum ließ uns fast ein wenig klein werden. Riesig war dafür wieder die Schisprungschanze in Bad Mitterndorf am Kulm, den markierten Schanzenrekord von Peter Prevc aus dem Jahre 2016 mit 244 Metern quitierten wir mit Anerkennung. Unterhaltsam wurde es im Bus als uns der weitere Weg am Heimathaus der Kunstfigur Conchita Wurst (alias Tom Neuwirth) vorbeiführte, nun ja, jeder hat eben eine Meinung dazu.

Am frühen Abend dann erreichten wir unser Quartier in Schladming und unsere leichten Bedenken dem aufkommenden Schlechtwetter gegenüber, bestätigten sich am nächsten Tag nach dem Frühstück. Regen und Nebel ließen uns anfangs an der Sinnhaftigkeit einer Auffahrt zum Dachstein zweifeln, doch letztendlich fuhren wir doch hoch. Am Ausstiegspunkt erwarteten uns Temperaturen um knapp über null Grad, Wind und Schneefall. Egal, irgendwann muss man ja im Jahresablauf Schnee sehen, und wenn es eben Anfang Juli ist, war die aussagekräftige Meinung einer Mitreisenden.

Die Treppe ins Nichts, der Skywalk und die sehr, sehr ... sehr hohe Brücke erschienen uns ob der fehlenden Aussicht zwar harmlos, der Besuch im Eispalast jedoch entschädigte für die fehlende Fernsicht und das schlechte Wetter draußen. Ein wärmendes Getränk im Bergrestaurant versöhnte uns wieder und der Frühschoppen einige Zeit später sowieso. Die Auffahrt mit der Planeibahn zur Schafalm war bequem und gemütlich, und wir staunten nicht schlecht, als wir so viele Menschen bei so schlechtem Wetter trafen, die wie wir auch beim Frühschoppen hoch oben am Berg dabei waren.

Am Nachmittag dann mussten wir die Heimreise antreten, nicht jedoch ohne einen kurzen Zwischenstopp mit Kaffee und Kuchen in der Kulturstadt Gmünd zu machen. Die kleine Stadt ist immer einen Abstecher wert.

So gelangten wir erholt und voll mit schönen Eindrücken gesund und munter am frühen Abend wieder nach Tristach. Das Reisebüro Bundschuh stellte uns einen erfahrenen Busfahrer und ein gemütliches Transportfahrzeug zur Verfügung und unterm Strich gelangten wir unisono zur Erkenntnis: WILDE FEIN IS ES G'WESN!

Sabine Hopfgartner



Vor den Toren Hallstatts!

### Vorschau

Die Aktiven des Schattseitner Theatervereines sind schon fleißig bei den Probearbeiten zu ihrem neuen Stück: KÜSSE FÜR DIE TANTEN. Schon jetzt laden wir alle Interessierten ein, bei einer unserer demnächst stattfindenden Aufführungen im Saal des Gemeindezentrums im Publikum dabei zu sein. Termine: Freitag, 3.11.2017 um 20:00 Uhr PREMIERE. Samstag, 4.11.2017 um 20:00 Uhr. Sonntag, 12.11.2017 um 15:00 Uhr.



Sept. 2017 **Theaterverein** 



Die Auffahrt zum Dachstein!



Schlechtes Wetter, gute Laune!



Touristen!



Gutes Essen geht immer und überall!



Auf der Hängebrücke



Die Treppe ins NICHTS!



Hohe Berge und tiefe Seen, bekamen wir zu seh'n!



Junge Menschen im ewigen Eis!



Mann und Frau werden nur klüger!

30 FF-Tristach Sept. 2017

### Nassbewerb Nikolsdorf 8. Juli 2017

Tolle Leistung der Bewerbsgruppe Tristach beim Nassbewerb.



Das heurige Highlight der Bewerbsgruppe Tristach war der Nassbewerb in Nikolsdorf, der am 08.07.2017 stattfand. Die Gruppe trainierte unter ihrem Ausbildner Stefan Bundschuh und kam insgesamt auf 12 Übungen, bei denen es jedoch nicht immer nach Wunsch lief. Dafür lief es aber beim Bewerb selbst sehr gut und sie erreichten mit einer Zeit von 61,61 Sek. mit 10 Fehlerpunkten den tollen 4. Platz. Somit war die Gruppe wieder einmal Abschnittsbeste. Wie immer kam natürlich beim Bewerb auch die Kameradschaft nicht zu kurz.

Ein Lob an die Gruppe für ihr verlässliches Erscheinen bei den vielen Trainingseinheiten. Ein weiteres Dankeschön geht an unseren Kommandanten Helmut Oberhofer und den Ausschuss der FF-Tristach für die Unterstützung, den Obmann des Sportvereins, Anton Steurer, für die Platznutzung und an Werner Etzelsberger für das Sponsern der neuen T-Shirts für die Gruppe.



Stehend v.l.: Helmut Oberhofer, Michael Achmüller, Valentin Ortner, Josef Unterluggauer, Werner Etzelsberger. Hockend v.l.: Paul Stöffler, Marco Aichner, Lukas Amort, Stephan Fröhlich.



Sept. 2017 Jugendtreff 3 1

### Die Schulabschlussparty des Jugendtreffs Tristach war ein Volltreffer!

Wie angekündigt fand am 7. Juli 2017, dem Zeugnistag die alljährliche Schulabschlussparty statt. Die Betreuer legten sich schon Monate vorher voll ins Zeug, um den Jugendlichen wieder einiges zu bieten. Erstmals wurde der Abend mit Sport, Spiel, Spaß und Grillen verbunden und dafür durften wir uns am Trainingsplatz des Sportvereines austoben. Dafür unserem Sportvereins-Obmann Toni, ein herzliches DANKE!

Boccia-Turnier, Federball, Fußball, Völkerball-Turnier und sogar ein Frisbee-Weitschießen begeisterten die Teenies. Für die Gewinner in verschiedenen Disziplinen gab es tolle Preise. Die Tombola wurde wieder sehr gut angenommen, trotz der Lollipop-Nieten, die zuerst für Aufregung sorgten. An dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN für

die begehrten Preise allen großzügigen Spendern: ADEG Aichner, Spar Napetschnig, Musikkapelle Tristach, Dorfstube Tristach, SV Dobernik Tristach, Schwimmbad Lienz, Gösser Bräu und Badwirt Lienz, Eurogast Zuegg, Raiffeisen-Landesbank Lienz sowie Sparkasse Lienz. Natürlich gab es auch Köstliches zur Stärkung. Grillmeister John zauberte knusprig gebratene Würstel, sodass alle hungrigen Bäuche gefüllt wurden. Zum Abschluss gaben die jüngsten Besucher sowie einige Betreuer ALLES beim Karaoke singen ③. Dieser gemeinschaftliche Abend war für alle ein schöner Start in die Ferien.

Nun seid ihr wieder ins neue Schuljahr gestartet und habt hoffentlich alle eure Sommerferien genossen. Ab dem Herbst geht's mit vollem Elan auch wieder bei uns im Jugendtreff los. Leider werden uns "die Großen" nicht mehr besuchen, denn auf sie warten

nun "neue Abenteuer". Uns allen war es die letzten Jahre eine Riesenfreude mit euch! So freuen wir uns nun schon sehr auf alle "NEUEN" Teenies, die mit uns ab Ende September - Anfang Oktober immer freitags ab 18:30 Uhr einen lustigen Abend verbringen wollen.

Kommt vorbei und bringt eure Freunde mit! Das genaue Datum zum Start unseres Jugendtreffs erfahrt ihr wie immer in unserer WhatsApp Gruppe. Wir freuen uns auf euch!

Marlies Schett



Sieger des Bocciaturniers



Volleyballgewinner



Sieger beim Frisbeewerfen



Voller Einsatz beim Volleyball-Match





Ein Kofferraum voller Preise

Musikkapelle Sept. 2017

# Schwungvoll und facettenreich – das Pfingstkonzert der MK Tristach



etzt ist's schon a Zeitl her, aber Jvielen noch gut in Erinnerung – unser Pfingstkonzert 2017 mit viel Schwung und Esprit. Die Kraft und gleichzeitig auch die Leichtigkeit der Blasmusik war in verschiedensten Themenbereichen geradezu spürbar, so als übertrage sich die Körperspannung und Konzentration der MusikantInnen auf den Zuhörer. Brilliante Konzertmärsche wie King's Glory (H. Evers), Jubilant (A. Ulrich) oder Textilaku (K. Padivy) wechselten mit konzertanter Blasmusik im Concerto von Rondo Veneziano (G.P. Reverberi/I. Pavesi), mit Pop-Sound in Spirit of Life (J. Nijs) und in Cracy little thing called love (F. Mercury) bis hin zur leichten Walzermelodie im Stern von Viareggio (G. Lotterer). So bot dieses Programm einen abwechslungsreichen Auszug aus dem großen Repertoire der Blasmusik und fand begeisterte Zustimmung beim Publikum.

Neben der jungen Trompeterin Elena Zlöbl konnte Obmann Mag. Stefan Klocker auch zwei neue Marketenderinnen, Laura Brunner und Leonie Rauchenbichler vorstellen, die allesamt heuer ihr Debüt bei der Musikkapelle feiern. Den langjährigen Marketenderinnen Christina Goller (11 Jahre) und Alexandra Perfler (9 Jahre) gebührte zu ihrer Verabschiedung von der Mu-

sikkapelle ein großer Dank für ihr verlässliches Mitwirken und sie ernteten auch entsprechenden Applaus dafür.

Für bereits jahrzehntelange Mitgliedschaft erhielten drei Musikanten verdiente Auszeichnungen des Tiroler Blasmusikverbandes und dazugehörige Verdienstmedaillen in Gold. Norbert Joast und Sepp Unterluggauer wurden für jeweils 40 Jahre und Kapellmeister Johann Klocker für bereits 55 Jahre Mit-

gliedschaft bei Tiroler Blasmusikkapellen geehrt.

Mit dem Radetzky Marsch und dem beliebten Marsch "Dem Land Tirol die Treue" fand dieser Konzertabend einen vielumjubelten Abschluss und war einmal mehr ein Beweis für die nach wie vor große Beliebtheit der dörflichen Blasmusikkapellen in allen Bevölkerungsschichten.



V.I.: Anna Mair, Obm. Stefan Klocker, Christina Goller, Alexandra Perfler, Stefanie Unterluggauer, Leonie Rauchenbichler, Laura Brunner



Sepp, Norbert mit Christine und Hansl mit Maria umringt von Marketenderinnen, Ehrengästen, Bürgermeister und MK-Obmann.

Sept. 2017 Musikkapelle 33

### Bezirksmusikfest mit Marschwertung in Lienz

Mit großem Eifer probten die Musikkapellen im Musikbezirk Lienzer Talboden seit dem Frühjahr das korrekte und zackige Marschieren. Die Bezirksmarschwertung im Rahmen des heurigen Bezirksmusikfestes war für alle Kapellen und auch für uns und unseren Stabführer Andreas Einhauer Ansporn genug, dieses musikalische Auftreten in Bewegung vom Antreten weg bis zum Abtreten nach den aktuell gültigen Regeln exakt einzustudieren. Große Unterstützung erhielten wir dabei vom Bezirksstabführer Heinz Theurl – herzlichen Dank dafür, lieber Heinz!

Mit Spannung erwarteten wir unseren Wertungsauftritt im Dolomitenstadion und bei großem Wetterglück und einer beeindruckenden Zuschauerkulisse marschierten wir in der Wertungsstufe B im strammen Schritt und mit satten Marschklängen an den einzelnen Wertungsrichtern vorbei. Das Ergebnis von 88,33 Gesamtpunkten war für uns alle äußerst zufriedenstellend – der Weg ist das Ziel, sagt ein Sprichwort, und am meisten für uns als Musikkapelle haben wir von der monatelangen Vorbereitungsphase profitiert und werden das korrekte Marschieren bestimmt weiterhin ausbauen.

Mit Taferl, Blumenmädchen und Fähnrich voran ging es anschließend im Zuschauerspalier vom Stadion ausgehend

durch die Bahnunterführung hindurch nach Lienz zum Bezirksmusikfest in die Innenstadt. Ein tolles Erlebnis für die Mitwirkenden und die zahlreichen Zuschauer entlang der Straße und in der Innenstadt.

Im Rahmen des Festaktes erhielten unsere langjährigen Musikanten Norbert Joast, Sepp Unterluggauer (beide VM Gold f. 40 Musikantenjahre), und Kpm. Hansl Klocker (VM Gold für 55 J.) die Ehrenurkunde des Tiroler Blasmusikverbandes überreicht und unsere eifrigen jungen Musikanten Elena Einhauer (Saxophon) und Tobias Klocker (Trompete) durften mit Stolz ihr Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold entgegennehmen – wir gratulieren herzlichst!



Mit exaktem Schritt und Spiel durch die Marschwertung



Marschwertung vor beeindruckender Zuschauerkulisse im Dolomitenstadion





Elena Einhauer und Tobias Klocker freuen sich übers Goldene Jungmusikerleistungsabzeichen



Erleichtert und mit Stolz nehmen die Stabführer die Urkunden von den Wertungsrichtern entgegen



### Tristacher Kirchtag - Jahr für Jahr ein Erlebnis

Wenn's auch in den Tagen zuvor noch wechselhaft war und wir deshalb unsere gesamten Aufbauarbeiten sehr vorausschauend planend und zügig abwickeln mussten, so war uns das Wetter am Festwochenende besonders gut gesinnt – eine angenehme Sommernacht und ein mehr als gemütlicher sonniger Frühschoppen war die Belohnung

für die viele Arbeit rund um und während dieses Kirchtagsfestes. Mit besonderer Freude konnten wir heuer unsere steirischen Freunde, die Elin Stadtkapelle Weiz zum Kirchtag begrüßen, beim Eröffnungskonzert ihren Klängen lauschen und in diesem Rahmen mit dem Bieranstich den Kirchtag offiziell eröffnen.

Im Grunde ist es Jahr für Jahr dasselbe – flotte Tanzmusik mit etwas Schlager und Pop gemischt, hochkarätige Blasmusik vom Feinsten, dazu das einzigartige Ambiente der "Tristacher Tratte", ein großartiges Helferteam in allen Bereichen und viele fröhliche Festgäste – und doch ist es jedes Jahr ein besonderes Erlebnis für jeden Besucher und ein Highlight ▶









Sept. 2017 Musikkapelle

in unserem Dorf. Wenn es schlussendlich auch "wie geschmiert" abläuft, so ist dies für die Hauptverantwortlichen in ihren Bereichen immer wieder eine große Herausforderung aufs Neue und keineswegs eine Selbstverständlichkeit, dass alles dann störungsfrei klappt.

Doch ist es schön und auch wertvoll, dass dieses Tristacher Traditionsjuwel - dieser Tristacher Kirchtag - in diesem Park mitten in unserem

Dorf stattfinden kann und mit großem Einsatz von vielen hilfsbereiten Kräften "auf die Beine gestellt wird".

Ein GROSSES DANKE an ALLE, die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung, mit ihrem Verständnis und ihren Zustimmungen, ihren Leihgaben und ihren Spenden den Tristacher Kirchtag Jahr für Jahr zum Leben erwecken.

Stefan Klocker, MK-Obmann



### Unser Lois - a flotter 60er

Voll eingeteilt bei diversen Musikformationen von Bläsergruppe, Schattseitner Dorfmusikanten bis hin zur Musikkapelle Tristach ist unser Mair Lois ein souveräner und vor allem verlässlicher Musikant. So verrinnen die Jahre, für uns MusikantIn-

nen um ihn herum blieb er eigentlich immer der Gleiche und plötzlich stand der runde 60er-Geburtstag vor der Tür. Mittendrin im ganzen Sommertrubel gab's dazu eine kleine aber feine Geburtstagsgratulation bei der Probe mit einer Sacher-



torte vom Kapellmeister und einem kleinen Überraschungsgeschenk von der Musikkapelle. So wünschen wir unserem Lois weiterhin viel Gesundheit, viel Elan und Freude mit der Musik und bei all seinen sonstigen Unternehmungen.



Eine Überraschungstorte vom Kapellmeister Hansl für Musikantenfreund Lois



A Jungmusikanten-Standerle für Leonie



Leonie (4. v. rechts) inmitten der jungen MusikfreundInnen

Mit junger Blasmusik wurde unsere Jungmusikantin Leonie Lukasser auf ihre Au-pair-Reise nach Holland geschickt. Spontan entschlossen sich unsere jungen MusikantInnen mit einzelner Verstärkung von MusikantenfreundInnen umliegender Kapellen, unserer Leonie ein Überraschungs-Abschieds-Standerle zu spielen. Mit einem standesgemäßen Aufmarsch dazu war dies eine äußerst herzliche Geste und eine gelungene Überraschung.

So wünschen wir dir, liebe Leonie, alles Gute bei deinem Auslandsjahr, die Klarinette hast ja mitgenommen, zum a bissl in Schwung bleiben bis zum nächsten Sommer 2018.

